

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

14.5.1892 (No. 113)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072884)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inseraten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 113.

Sonnabend, den 14. Mai 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Morgen kam der Kaiser nach Berlin und begab sich nach dem Atelier des Bildhauers Professor Ruel in der Fasanenstraße zu Charlottenburg, um daselbst das Modell zu einem für Götlich bestimmten Reiterstandbild des kaiserlichen Vorfahren Kaiser Friedrichs I. in Augenschein zu nehmen. Hierauf fuhr der Kaiser nach dem Ausstellungsgebäude, wo er sich die Modelle zu dem Kaiser Friedrichs-Denkmal bei Wörth zeigen ließ. Nachdem Se. Majestät dann noch längere Zeit die Gemäldeausstellung besichtigt hatte, begab er sich nach dem hiesigen Zeughaus, wo der Vizepräsident des Staatsministeriums, Staatsminister v. Bötticher, dem Kaiser einige Pläne zum Ausbau des neuen Reichstagsgebäudes vorlegte. Von dort kam der Kaiser ins königliche Schloß, konferierte mit dem Kriegsminister Generalleutnant v. Sagan zur Frühstückstafel nach deren Wohnung. Nachmittags 1 Uhr entsprach der Kaiser mit der Kaiserin, die kurz zuvor hier eingetroffen war, einer Einladung des Herzogs und der Herzogin von Sagan zur Frühstückstafel nach deren Wohnung. Nachmittags 4 Uhr beabsichtigte der Kaiser einer Einladung des Grafen Lindenstien-Madlit entsprechend sich zur Abhaltung von Vorschlägen nach Madlit zu begeben. — Nach dem Schluß der Jagd gedenkt der Monarch heute Abend wieder nach Berlin zurückzukehren und im Schloß zu übernachten. Morgen Nachmittag erfolgt die Abreise der Majestäten mittelst Sonderzuges vom hiesigen Stettiner Bahnhof aus nach Stettin. Morgen früh wird der Kaiser auf dem Tempelhofer Felde der Besichtigung der Wachtlinie des 2. Garde-Regiments z. F. beiwohnen.

Der „Post“ zufolge ist für den Aufenthalt des Kaisers in Potsdam beim Grafen Dohna-Schloditten die Dauer von vierzehn Tagen in Aussicht genommen. Se. Majestät wird am 30. d. M. früh wieder hier eintreffen; am selben Tage Abends wird der Besuch der Königin und der Königin-Regentin der Niederlande erwartet.

Die Kaiserin kehrte heute Nachmittag nach Aufhebung der Tafel beim Herzog und der Herzogin von Sagan wieder nach dem Neuen Palais zurück.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verfügung des Kultusministers Dr. Boffe an die Provinzialschulcollegien gegen die Schülerverbindungen an den höheren Lehranstalten, worin den Directoren und Lehrercollegien die genaueste Beachtung der bezüglichen Vorschriften eingeschärft wird.

Berlin, 12. Mai. (Stadtverordnetenversammlung.) Der Antrag Barth und Genossen, den Magistrat zu ersuchen, bei der Frage der Regulierung des Schloßplatzes Abstand zu nehmen von den Vorschlägen auf Beschaffung der Kosten durch private Beiträge, falls die Zuwendung dieser Beiträge an die Bedingung geknüpft werde, daß ein Theil des bisherigen Schloßplatzes dem Verkehr entzogen werde, wurde angenommen, ebenso der Magistratsantrag, betr. Auszahlung von 16 642 M. an die anlässlich der Februarunruhen Geschädigten.

Ueber den Gebrauch der Schusswaffen seitens der Wachtposten in Bayern bestehen nach der Münchener „Allg. Ztg.“ folgende Instruktionen: Die auf die Wache und von der Wache ziehenden Mannschaften führen keine Patronen bei sich, sondern in jedem Wackelort befindet sich ein Depot scharfer Munition, aus welchem je nach den zeitlichen und örtlichen Verhältnissen eine gewisse Zahl Patronen an die einzelnen Posten abgegeben wird. In der Garnison München findet eine Abgabe nur bei der Zuchtstube, Zeughaus, Garnisons-Gefängniswache und bei der Pulvermagazinwache in Milbertshofen statt; die Posten der Haupt- und Residenzwache, der Kasernenwachen u. führen dagegen keine scharfe Munition. Für den Gebrauch der Schusswaffen gilt als Regel, daß, angenommen bei thätlichen Angriffen, erst dann gefeuert werden soll, wenn nach dreimaligem Anrufen und nach vorhergehender Drohung des Schießens dem Befehl des Postens keine Folge geleistet wird. Ist der Waffengebrauch von Erfolg begleitet, so tritt in solchem Falle auch der Militäruntersuchungsrichter in Thätigkeit, um festzustellen, ob nicht ein Mißbrauch der Waffe vorliegt.

In einem Rückblick auf das Fest der deutschen Partei in Stuttgart bemerkt der „Schwab. Merkur“: Lebhaft empfanden es die Anwesenden, daß sie nur ein Theil der großen nationalen liberalen Partei des Reiches sind, daß die deutsche Partei auf den engen Zusammenhang mit dieser angewiesen ist, und daß dieser Zusammenhang durch die persönlichen Berührungen nur in hohem Grade gefördert werden kann. Es darf als eine der schönsten Wirkungen des Festes bezeichnet werden, daß die Beziehungen der deutschen Partei zu den verwandten Parteien im Reich enger geknüpft worden sind; ihrer eigenen politischen Thätigkeit kann dies nur zur Anregung und Förderung gereichen. Noch niemals sind in Schwaben so begeisterte Kundgebungen für Herrn v. Bennigsen, den hochgeachteten Führer des liberalen Bürgerthums, erfolgt, wie sie in diesen Festtagen zweimal mit fast elementarem Gewalt aus der Versammlung hervorgegangen. Stärkende Erinnerung an die Vergangenheit, Befestigung in den gegenwärtigen Aufgaben und Zielen der Partei, engere Verbindungen mit dem außerwürttembergischen Gefinnungsgenossen, das sind die schönen Früchte dieses Festes, über dem ein guter Stern stand, der Partei in ihr zweites Vierteljahrhundert leuchtend.

Berlin, 12. Mai. Der Reichsbankbeamte Schulz, welcher sich der Unterschleife von ca. 50 000 M. schuldig machte, hat sich vergangene Nacht in seiner Zelle in Moabit erhängt. — Der Reichsanwalt Stein, bekannt durch seine antilemische Agitation und seine Proschüre gegen den Direktor Althardt, ist gestern in Untersuchungshaft genommen worden. Der Grund dazu sollen Unregelmäßigkeiten in Hypothekeneinlagen sein.

Aus Sanfibar wird dem „B. T.“ gemeldet: Oscar Borchert dürfte schon in etwa 3 Tagen wieder in Bagamoyo eintreffen. Frankfurt a. M., 12. Mai. Die in Begleitung Jägers verhaftete Person ist die ledige Confectioneuse Josephine Klotz, seither hier wohnhaft. Jäger soll vor seiner Flucht einem Freunde eine große Summe anvertraut haben, welcher nunmehr auch flüchtig ist.

Paderborn, 9. Mai. Das in der benachbarten Senne, woselbst die Militärverwaltung ein Gelände von fast 25 000 Morgen zur Anlage eines großen Uebungs- und Schießplatzes angekauft, zu errichtende Feldlager bietet bereits ein Bild regier Bauthätigkeit. Sämtliche vorläufig zur Ausführung gelangende Baracken sind schon in Angriff genommen und theilweise ziemlich vorgeschritten. Zunächst handelt es sich um 13 Stallbaracken, deren jede für 50 Pferde eingerichtet wird, außerdem zwei Futterkammern enthält. Die Kosten jeder derselben betragen etwa 10 000 M. Mannschaftsbaracken werden in diesem Jahre noch nicht gebaut. Die zwei zu errichtenden Leutnantsbaracken erhalten eine recht wohlthätige Einrichtung, sind in der Grundfläche etwa 130 Quadratmeter groß, bekommen 20 vierflügelige Fenster und kosten zusammen etwa 12 000 M. Die Hauptmannsbaracke wird fast so eingerichtet, wie die Offiziersbaracken und kostet etwa 6 000 M. Die Offiziers-Speiseanstalt ist der umfangreichste aller Bauten. Sie enthält einen Vorrathskeller und Speisekammer, einen Bier- und Weinkeller von 38 bzw. 29 Quadratmeter Größe; außerdem einen anderen Saal, Schreib- und Lesezimmer, Kleiderablage, sowie außerhalb eine Veranda und einen massiven Hinterbau. Ihre Grundfläche beträgt etwa 660 Quadratmeter; die Kosten belaufen sich auf ungefähr 33 000 M. Dagegen erfordern die ebenfalls unterkellerten Mannschaftsbaracken, von denen drei erbaut werden, nur einen Aufwand von je 4 800 M. Das Wachtgebäude von etwa 3000 M. und mit den Zellen für die Arrestanten, kostet etwa 11 000 M.; die Beschlagsmiete mit 4 Schmiedeherden ungefähr 5 800 M. Die Gesamtkosten für alle Bauten betragen fast 200 000 M. Außerdem sollen noch, falls die vorhandenen Mittel ausreichen, mehrere dieser Bauten errichtet werden, für welche ein Aufwand von etwa 60 000 M. nöthig würde. Wie übrigens mit Bestimmtheit und auch wohl mit Recht angenommen wird, kommt in den nächsten Jahren noch eine bedeutend größere Anzahl von Baracken und Neubauten zur Ausführung, vielleicht selbst bis achtzig derselben, und zwar im östlichen Theile der Senne, in der Nähe von Bippfing, so daß ein reges militärisches Leben sich hier zu entwickeln beginnt. Bereits ist für den Senne-Schießplatz und das Lager eine eigene Garnisonverwaltung in einer neuen, ebenfalls angekauften Mühle eingerichtet und auch ein eigener Senne-Kommandant ernannt, der Oberst von Trotha, bisher Kommandeur des 74. Infanterie-Regiments, welches seinen Standort in Paderborn hat.

Stuttgart, 12. Mai. Für den zurücktretenden Steinhilf ist Generalleutnant Schott zum Kriegsminister ernannt.

Russland.

Rom, 12. Mai. Wie „Capitale“ berichtet, werde Giolitti in den Kammern eine in Wien und Berlin befriedigende Erklärung abgeben, wonach Italien seine Pflichten gegenüber dem Dreibund auch ferner erfüllen und die Arme intact halten werde. „Secolo“ setzt die Angriffe gegen den König und die Sozialisten fort und beschuldigt sie der unkonstitutionellen Einmischung. Giolittis Ministerium bedeute neue Kämpfe und neue Steuern.

Rom, 12. Mai. Die Weigerung Giolittis, der äußersten Linken Concessionen zu gewähren, erschwert das Zustandekommen des neuen Cabinets. Um nämlich den Verlust der Stimmen der äußersten Linken zu ersetzen, ist Giolitti zur Annäherung an die gemäßigte Partei, das heißt die Freunde Rudin, gezwungen. Mitin erscheint die Situation noch recht unklar, zumal Zanardelli und Crispi nur ein Cabinet, welches den Principien der Linken getreu ist, zu unterstützen leibschäftigen. Ein Giolitti nahe stehendes Zeitungsblatt will wissen, das Finanzprogramm des neuen Cabinets werde in Folgendem bestehen: umfangreiche Decentralisation in vielen Zweigen der Staatsverwaltung und Herabsetzung der Militärtausgaben bis zur äußersten Grenze der politischen Möglichkeit.

Rom, 12. Mai. Das Ansuchen Giolittis, die Neuwahl der Kammer möglichst bald vorzunehmen, ist von der Krone einstweilen abgelehnt worden.

Graz, 13. Mai. Fürst Bismarck soll nicht bloß nach Triume, sondern auch nach Graz kommen wollen, um dem neuwählten Paare und der Familie Hohos einen Besuch abzustatten. Die Rückreise des Fürsten nach Deutschland erfolgt nicht über Wien, sondern über Osterreichmarkt.

Haag, 12. Mai. Die Staatenwahlen ergeben einen entschiedenen Sieg der Liberalen, deren Kandidaten fast überall gewählt wurden. Haag wählte drei Republikaner statt der bisherigen drei Konfessionellen.

Brüssel, 12. Mai. Neuerdings haben der Staatsanwalt Jottrand und der Polizeikommissar Brunet Drohbrieve erhalten. In Votter wurden Dynamitpatronen aufgefunden, ebenso in Haglonge. Eine Partie des Sprengstoffes Fortis wurde in Agneßes und Bethune aufgefunden. Bei dem Anarchisten Bruny wurden 13 Dynamitpatronen vorgefunden. Da er gedroht hatte, das Stadthaus in die Luft zu sprengen, wurde er verhaftet.

Lüttich, 12. Mai. Durch die Geständnisse der verhafteten Anarchisten entdeckte die Polizei größere Mengen Explosivstoffe, in der Nähe des Etablissements Mathysen, dessen Sohn verhaftet wurde, 50 Dynamitpatronen, in Esneux vergraben 200 Dynamitpatronen und Pulver.

Anderlues, 12. Mai. Der Grubenbrand hält an, eine erneute Ueberschwemmung ist hinzugetreten. Die Einfahrt ist durch schwere Rauchwolken verhindert.

Paris, 12. Mai. Der aus Rußland zurückgekehrte Präsident der „Gesellschaft der Freunde Rußlands“, Jery d'Esclands, rühmt die Leutseligkeit des Zaren bei der Ueberreichung des genealogischen Schildes; er ist entzückt über den enthusiastischen Empfang in Rußland, namentlich bei dem russischen Militär. Er sprach auch den General Gurko in Warschau; derselbe sagte ihm wörtlich: „Ich bin eine ständige auf der Brust Deutschlands liegende Faust, ein Befehl und ich schlage es nieder!“ Herr Jery d'Esclands behauptet auch, der Zar habe zu ihm sehr wichtige Aeußerungen gethan, die er nur Carnot selber mittheilen könne.

Paris, 12. Mai. Der jüngst freigesprochene Anarchist Bacla und dessen Geliebte Soubert sind wegen Verdachtes der Theilnahme an dem von Ravachol in Champs-Élysées begangenen Verbrechen wieder verhaftet worden.

St. Etienne, 12. Mai. Die Untersuchung gegen Ravachol wegen des Verbrechens in der Roncevalstraße ist in vollem Gange. Chaumartin, der seit Sonnabend in St. Etienne ist, machte wichtige Angaben, die Ravachol und Bacla schwer belasten.

Madrid, 12. Mai. Der Ministerrath stimmte der Entscheidung des Staatsrathes bezüglich der Aufhebung des mit der Schiffsbauattestengeseilschaft Nervion abgeschlossenen Contractes, sowie der Befristung der Versteigerung der Werften durch den Staat zu. Außerdem wurde beschlossen, den Werftarbettern für Freitag und Sonnabend den halben Tagelohn zu bezahlen und die Arbeiten am Montag beginnen zu lassen.

Budapest, 12. Mai. Gestern Abend wurde auf der hiesigen elektrischen Bahn ein Dynamitattentat versucht. Dasselbe mißlang zum Glück, weil die Maschine die mit Dynamit gefüllte Kiste bei Seite schob.

Warschau, 12. Mai. Die Polizei fahndet sehr eifrig nach Proklamationen, die in Klein russischer Sprache verfaßt sind, über die Unterjochung Kleinrußlands bittere Klage geführt. Die Bewohner der Ukraine wurden aufgefordert, ihre Nationalität und ihren heiligen Glauben gegen die Despotie der russischen Kräfte und der russischen Polizeiherrschaft zu schützen. Am Schluß der Proklamation wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die Ukraine sich demnächst aufrichten und ihre geknechteten Kinder unter der Sonne der Freiheit um sich schaaren werde.

Warschau, 12. Mai. Ueber die Aufhebungen in Lodz (Polen) in der Nacht vom 7. zum 8. Mai wird gemeldet: Bei einer Ansammlung von Arbeitern, welche andere Arbeiter, die nicht strikten, zur Niederlegung der Arbeit aufforderten, wurden die Arbeiter durch eine Militärpatrouille zum Auseinandergehen aufgefordert. Als sie der Aufforderung nicht Folge leisteten, machte die Patrouille von ihrer Schußwaffe Gebrauch, wobei eine Arbeiterin getödtet und ein Arbeiter verwundet wurde.

London, 12. Mai. Gestern wurde unter dem Vorfige des Herzogs von Cambridge das 47. Jahresfest des deutschen Hospitals in London begangen. An dem Festmahl im Hotel Metropole nahmen der deutsche Botschaftssekretär Graf Metternich, der wirkliche Geheim Legationsrath Jordan, der Attache Graf Hagfeldt jun., der österreichische Botschaftssekretär Graf Wydenbruck, Dr. Krapp von Oberhoff und etwa 180 andere Gäste theil. Der Herzog gab einen Ueberblick über das Jahr 1891, in dem die Einnahmen 9918 Pf., die Ausgaben 9801 Pf. betrugen. Graf Metternich brachte einen Trinkspruch auf den Herzog von Cambridge aus, der zum 18. Male diesem Feste präsidirte. Von den gezeichneten Beiträgen in der Höhe von 2868 Pf. spendete Kaiser Wilhelm 200 Pf., Kaiser Franz Joseph 50 Pf. und der Herzog von Cambridge 20 Pf.

London, 12. Mai. Patrick Greville und die Brüder Lord Greville wurden zu 6 Monaten Zuchthaus und in die Kosten verurtheilt wegen einer am 13. April im Expresszuge zwischen Brighton und London versuchten Nothzucht an dem 19 Jahre alten Fräulein Prege.

London, 11. Mai. In dem nördlichen Indien findet unter den Eingeborenen eine lebhafteste Bewegung statt, deren Ziel ein Massenübertritt zum Christenthum ist. Wie von dort gemeldet wird haben sich die Eingeborenen seit einiger Zeit in großer Anzahl zur Taufe gedrängt. Ungefähr 19 000 sind während des letzten Jahres getauft worden und 40 000 Männer und Frauen bitten augenblicklich um Zulassung zur christlichen Kirche. Zu gleicher Zeit sind die Schulen, in denen die Sprache der Eingeborenen von Missionären gelehrt wird, bedeutend vermehrt worden. Die getauften Eingeborenen gehörten meist den niederen Kasten an.

Rangoon, 9. Mai. Lieutenant Pennegans Truppe von der Birmaer Kolonne wurde am Freitag bei Tagesanbruch von ungefähr 500 Jähows, Hwelues und Einwohnern von Halla und Schwunwe angegriffen. Die Feinde wurden jedoch mit Leichtigkeit zurückgeschlagen und ließen die Verwundeten auf dem Kampfsplatz. Auf englischer Seite wurde ein Goorkha verletzt.

Marine.

Stiel, 11. Mai. Nachdem das Panzerfahrzeug „Beowulf“ unter Führung des Prinzen Heinrich auf der hiesigen Rheide entgegengesetzt und gestern auch die drei übrigen Panzerfahrzeuge des Manövergeschwaders nach einer zweitägigen Uebung in den Hafen zurückgekehrt sind, liegt dasselbe nunmehr vollständig auf dem Strom. Vom Uebungsgehwader sind die beiden Panzerfahrzeuge „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“ schon seit länger als einer Woche mit Schießübungen nach schwimmenden Schelben in der Edenförder Bucht, „Deutschland“ und „Friedrich der Große“ im

ACKNOWLEDGMENTS

* Elberfeld, 9. Mai. [Guten Appetit!] Gegen den hiesigen Abdecker ist vor einiger Zeit eine Untersuchung eingeleitet worden, weil er große Mengen Fleisch von krepirten Thieren, die ihm zur Verfertigung von Privatpersonen und vom städtischen Viehhofe übergeben waren, nächstlicher Welle an eine Reihe hiesiger Metzger, Wirths, Kaffeehändler u. als Nahrungsmittel verkauft haben soll. Selbstverständlich sind auch die Käufer, die übrigens nicht allein aus Elberfeld, sondern auch aus Armen und den umliegenden kleinen Städten sein sollen, mit dem Untersuchungsrichter näher bekannt geworden. Gestern beschlagnahmte nun die Polizei auch bei dem Metzger Robert Hg in der Hochstraße eine größere Partie Fleisch, das total verdorben war. Es war eben dabei, Wurst daraus zu fabriziren. Es soll übrigens ebenfalls einer jener Metzger sein, welche Fleisch von krepirten Thieren von dem hiesigen Abdecker an gros einkaufen. Das gestern beschlagnahmte Fleisch wurde am städtischen Viehhof untersucht und, nachdem es als gänzlich verdorben und gesundheitsschädlich bezeichnet war, durch Begleitung mit Carbonsäure unbrauchbar gemacht und dann nach der Abdecker geschickt.

* Erfeld, 12. Mai. Gestern Abend brach hier ein Feuer aus, das, ohne weitere Ausdehnung anzunehmen, bald gelöscht wurde. Trotzdem haben, wie die „Volksztg.“ meldet, 7 Personen dabei den Tod durch Erstickung gefunden.

* Hamburg, 12. Mai. Die englische Bark „Crato“ ist glücklich gehoben. — In Altona ist eine Verbrecherbande von 5 Personen verhaftet worden, welche seit einem halben Jahre Auswanderer und Viehheute besonders aus Jütland und Dänemark systematisch ausplünderten. Die Hauptanführer waren ein Arbeiter Brendel und ein Färber Beck, die Schleppertinnen Schneiderin Alwine Nielsen aus Dänemark und eine Arbeiterin Bertha Wahmann.

* Leipzig, 12. Mai. Gestern Vormittag fand in der Nähe ein Pistolenduell zwischen einem Offizier des 8. Infanterie-Regiments Nr. 106 und einem Studenten der Rechte in Chemnitz, der Reserveoffizier vom Schützenregiment ist, statt. Der Offizier erhielt einen Schuß in den Oberarm, der Student in den Kopf, an welchem er bald darauf gestorben ist.

* Im Residenzschloß in Stuttgart brach am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr Feuer aus. Die Feuerwehre war rasch zur Stelle und bewältigte bald den Brand, der auf einige Zimmer beschränkt blieb. Das königliche Schloß war zur Zeit nur von der Königin-Wittve Olga nebst deren Hofstaat bewohnt; das Königs-paar, das am Vormittage nach der Sommerresidenz Marlenwäld bei Ludwigsburg überfahelte, bewohnte den Wilhelmshof. Nur bei festlichen Anlässen wird das Residenzschloß benutzt und fürstliche Besuche pflegen dort Wohnung zu nehmen. Zur Zeit werden die Zimmer im linken Flügel des Schloßes von dem zum Besuch dort angelangten herzoglich Sächsischen Paare bewohnt und in diesem Theile des Gebäudes soll das Feuer durch Umstoßen einer Tischlampe entstanden sein. Fünf Zimmer sind ausgebrannt und der entstandene Schaden ist nicht unerheblich.

* In Preußen in Wärsen wird gegenwärtig nach einem intimen weiblichen Toilettestück eifrig gefahndet. Vor einiger Zeit wurde nämlich in der genannten Eisenbahnstation von Eisenbahnarbeitern eine „Tournüre“ gefunden. Selbstverständlich erregte dieser Fund große Heiterkeit, die Arbeiter bewarfen sich gegenseitig mit dem an diesem Kreuzpunkte der Bahnen immerhin seltenen Garderobenstück, und schließlich wanderte es auf einen Haufen, der zum Nutzen der Landwirtschaft aufgethürmt war. Einige Zeit darauf langte eine Depeche in Preußen ein, in welcher

sich die Verlustträgerin meldete und dem Finder eine Belohnung von 1000 Gulden zusicherte. In dem Toilettestück befand sich nämlich wie gleichzeitig mitgetheilt wurde, eine Baarhaft von 12000 Gulden eingeknüpft. Man veranstaltete nun eine förmliche Jagd nach der plötzlich kostbar gewordenen Tournüre. Der für die Verborgene geachtete Schmuckgegenstand hat sich aber, seltsames Versehen gedenkend, bisher allen näheren Forschungen zu entziehen gewußt.

* Es liegt im Wunsch der Reichsregierung und der Leitung der Weltausstellung in Chicago, den deutschen Gartenbau, welcher in den Vereinigten Staaten sich des besten Rufes erfreut, würdig vertreten zu sehen. Deshalb hat der Herr Reichskommissar Geh. Regierungsrath Bermuth ein Comité, bestehend aus den Herren Ed. Keerl-Halle a. d. S., C. van der Smitten-Steglich, Geheimrer Regierungsrath Professor Dr. Wittmack-Berlin, berufen. Dieses Comité verhandelt gegenwärtig einen Aufpruch an alle deutschen Handelsgärtner, welcher von angesehenen gärtnerischen Firmen Deutschlands unterzeichnet ist und in welchem zur Beschickung der Ausstellung aufgefordert wird. Die Anmeldungen sind zu senden an das Comité zur Organisation der Weltausstellung des deutschen Gartenbaues an der Weltausstellung in Chicago zu Steglitz-Berlin, wofür ein besonderes Bureau dafür eingerichtet ist. Die Beschickung wird dadurch erleichtert, daß Platzmiete nicht erhoben wird und die Transportkosten für Ausstellungsgüter sehr ermäßigt sind. Das Auspacken und Aufstellen der Pflanzen wird für die Aussteller kostenlos durch einen vom Comité bestellten deutschen Gärtner besorgt. Gleichzeitig laßt das Comité alle Interessenten zu einer Besprechung nach Berlin, Zimmerstraße 90/91, Klub der Landwirthe, am 21. Mai, Vormittags 10 Uhr, ein. Es ist erwünscht, daß auch hierzu die Anmeldungen dem Comité vorher zugesandt werden.

* Die tollen Capricen Adolpha Pattis haben in letzter Zeit mehr wie nöthig von sich reden gemacht; ihr letzter Streich scheint jedoch in Bezug auf seine Extravaganz allem die Krone aufzusetzen. Frau Patti läßt sich für ihren Privatgebrauch die „Bauernehe“ — neu componiren. Ein Flüßliß des in England bekannten Artistischen Orchesters hat den eben so schmelzhaften wie ehrenvollen Auftrag erhalten, durch seine Töne den für die Patti unbrauchbaren Mascagni bei Seite zu schieben, und wenn die capricöse Primadonna aus dem Lande der Dollars heimgekehrt sein wird, wird sie auf „ihrem“ Theater (in Craig-y-Nos) „ihre“ Cantuzza sich und Anderen vorsingen.

* [Ahnungsvoll.] Fräulein: „Ich möchte gerne einen Bräutigam für Liebende.“ Kommt: „Da hätten wir jetzt etwas sehr Süßes in Lieferungen — sechs Hefte; — das letzte kommt in einem halben Jahr!“ Fräulein: „O bitte, so lang, glaub ich, dauert's diesmal gar nicht!“

Gemeinnütziges.
— (Reinigen von Handschuhen.) Zur Reinigung von Glacehandschuhen wendet man gewöhnlich das sehr feuergefährliche Benzol an. Auch der Geruch desselben ist vielen Personen zuwider. Ein anderes zweckmäßiges Verfahren ist folgendes: Man stellt sich eine starke Auflösung von Selse in heißer Milch her, in die man auf 1/2 Liter ein geschloßenes Glas eintrüht. Die Handschuhe werden über eine Hand gezogen und mit der Selselösung, der man etwas Aether oder Salzwasser zusetzen kann, mittelst eines feinen wollenen Lappchens sanft abgerieben. Dann hängt man sie im Schatten zum Trocknen auf. Weiße Handschuhe verlieren nichts an ihrer Farbe durch dieses Verfahren, das Leder wird rein und bleibt weich.

— (Phosphorkörner zur Vertilgung von Mäusen.) Man bereitet einen Phosphorsyrup durch Mischen von 100 g Phosphor mit 900 g warmem Syrup und feuchtet damit Weizen, Linen oder Erbsen an. Darnach setzt man so viel Mehl zu, daß trockene Körner geformt werden können.

— (Schwabenkäfz zu vertilgen.) Zu diesem Zwecke nimmt man 1 kg Angellwurzel, fein pulverisirt, und 10 g Eufalyptusöl, die man in einer Reibschale innig vermengt. Man streut von dieser Masse des Abends an alle jene Stellen, wo sich dieses lästige Ungeziefer aufhält, hauptsächlich auf den Fußboden der Küchen und Speisekammern. Am anderen Tage säubert man dann den Fußboden von dem getödteten Ungeziefer und setzt die Prozedur mehrere Tage fort.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes
Berlin, 13. Mai. S. M. Kanonenboot „Wolf“ ist heute in Amoy eingetroffen und beabsichtigt am 17. Mai nach Swato in See zu gehen. S. M. S. „Arcona“ ist gestern in Funchal auf Madeira eingetroffen und beabsichtigt am 15. Mai nach den Capverdischen Inseln in See zu gehen. — S. M. S. „Moltke“ ist gestern in Vorkoff angekommen.

Wilhelmshaven, 13. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art	Preis	Art	Preis
1 pSt. Deutsche Reichsanleihe	108,40	108,95	
3 pSt. Deutsche Reichsanleihe	99,70	100,25	
3 pSt. do.	85,45	86,—	
4 pSt. preussische consolidirte Anleihe	108,40	108,95	
3 1/2 pSt. do.	99,70	100,25	
3 pSt. do.	85,50	85,95	
3 1/2 pSt. Oldenb. Staatsanleihe	98,50	99,50	
4 pSt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—	
4 pSt. do.	101,25	—	
3 1/2 pSt. do.	94,—	—	
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hindbar)	99,—	—	
3 1/2 pSt. Bremer Staatsanleihe	96,30	96,85	
3 pSt. Oldenburgische Pfandbriefe	129,—	129,80	
4 pSt. Antin-Abbecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—	
3 1/2 pSt. Hamburger Staatsrente	97,50	—	
4 pSt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	101,50	102,05	
Serie 62—64	95,—	95,55	
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	101,60	102,15	
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Pfandbriefe	168,60	169,40	
vor 1900 nicht auslosbar	20,36	20,46	
Beckf. auf Amsterdam kurz für 100 in M.	4,16	4,21	
Beckf. auf New York kurz für 100 in M.	—	—	

Discnt. der Deutschen Reichsbank 3 pSt.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beob.	Zeit	Temper.	Wind	Wetter	Bar.	Rel.	Wind	Wetter	Bar.
12. Mai	12.00	14,2	SW	12	101,5	6	0	—	—
12. Mai	18.00	9,6	SW	12	101,5	6	0	—	—
13. Mai	06.00	8,4	SW	12	101,5	6	0	—	—

Rohseidene Bastkleider Mt. 16.80 pr. Stoff
zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Bekanntmachung.

Nachdem über die Geschäftstätigkeit von Gefindemännern wiederum Klage geführt worden ist, mache ich darauf aufmerksam, daß nach dem hierunter abgedruckten § 293 des Polizey-Strafgesetzes vom 25. Mai 1847 Strafbarekeit der Gefindemittelvermittlung eintritt, in Fällen, in welchen dieselben noch in fester Stellung befindliche Diensthoten im Hause der Herrschaft ausfinden und ihnen andere Stellen anbieten.

Etwaige Zuwiderhandlungen sind den Beamten anzuzeigen.
Wilhelmshaven, den 10. Mai 1892.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung

betreffend

Schießübungen bei Cuxhaven.

Die diesjährigen Schießübungen der III. Marine-Artillerie-Abtheilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen dem 16. Mai und 4. Juni an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt:

- am 16. Mai von 5 bis 10 U. N.,
- am 17. Mai von 5 1/2 bis 10 1/2 U. N.,
- am 18. Mai von 6 bis 11 U. N.,
- am 19. Mai von 6 1/2 bis 11 1/2 U. N.,
- am 20. Mai von 7 bis 12 U. N.,
- am 21. Mai von 7 1/2 U. N. bis 12 1/2 U. N.,
- am 22. Mai von 11 U. N. bis 4 U. N.,
- am 24. Mai von 12 bis 5 U. N.,
- am 25. Mai von 12 1/2 bis 5 U. N.,
- am 26. Mai von 1 bis 6 U. N.,
- am 27. Mai von 2 bis 7 U. N.,
- am 28. Mai von 2 1/2 bis 7 1/2 U. N.,
- am 30. Mai von 5 bis 10 U. N.,
- am 31. Mai von 5 1/2 bis 10 1/2 U. N.,
- am 1. Juni von 6 bis 11 U. N.,
- am 2. Juni von 7 bis 12 U. N.,
- am 3. Juni von 7 1/2 U. N. bis 12 1/2 U. N.,
- am 4. Juni von 8 U. N. bis 1 U. N.

Die Übungsfläche wird begrenzt: Nördlich durch die Verbindungslinie der Tonnen „K“ und „S“, südlich durch diejenige des Cuxhavener Leuchthurmes und der Tonne „14“.

Während der bezeichneten Zeiten ist das Anker-, Kreuz-, Passiren u. s. w.

des zwischen diesen Begrenzungsstellen liegenden Theiles des Cuxhavener Verboten.

Zur Durchführung des vorstehenden Verbots werden 2 Dampfer unter hamburghischer Staatsflagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Tonne „K“, der andere oberhalb der Tonne „14“ kreuzen wird. Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rothe Flagge am Masttop führen. Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten.

Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmenden Ursachen nicht geschossen wird, wird die Absperzung des Fahrwassers durch die beiden Dampfer unterbleiben, außerdem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchthurm an der Wasserseite eine Flagge wehen, durch welche die Erlaubniß zum freien Verkehr im Schließgebiet ertheilt wird.

Hamburg, den 15. Februar 1892.
Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden Kreise.

Wilhelmshaven, den 2. Mai 1892.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Impfung.

Die Reblion bzw. Nachschau der in der Woche vom 8. bis 14. Mai in den öffentlichen Impfungs-Terminen geimpften Kinder findet genau acht Tage später und zu denselben Zeiten im Rathmann'schen Gasthof, Wallstraße 3, statt und zwar:

Montag, den 16. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
für die im Januar, Februar, März 1891 geborenen Kinder und die Restanten aus den Vorjahren.

Dienstag, den 17. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
für die im April, Mai, Juni 1891 geborenen Kinder.

Mittwoch, den 18. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
für die Restanten aus den Vorjahren und die im Jahre 1880 geborenen Knaben des k. k. Gymnasiums und

der Mittelschule, um 2 1/2 Uhr für diejenigen der Volksschule.

Donnerstag, d. 19. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
für die im Juli, August, September 1891 geborenen Kinder.

Freitag, den 20. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
für die im Oktober, November, Dezember 1891 geborenen Kinder.

Sonnabend, den 21. Mai d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
für die Restanten aus den Vorjahren und die im Jahre 1880 geborenen Mädchen der höheren Mädchenschule und Mittelschule und Nachmittags 2 1/2 Uhr für diejenigen der Volksschulen.

Die Impfung resp. Eltern und Pflageeltern werden zu den Revisions-terminen mit dem Bemerkten geladen, daß im Ausbleibungs-falle ein Impfschein nicht ausgestellt und die Impfung als ungeeignet angesehen werden muß. Die Schulvorstände werden ersucht, für pünktliche Klassenweise Einstellung der geimpften Schüler bzw. Schüler-tinnen durch die Herren Lehrer Sorge tragen zu wollen.
Wilhelmshaven, den 12. Mai 1892.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

14. d. M.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Pfandlokal hier, Neustadt 2, 1. Zweck und 1 Nähmaschine, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 13. Mai 1892.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderathschluß vom 11. d. Mts., betreffend die neu projectirte Entwässerungs-Anlage am Tonndelch an die Canalisirung der Götterstraße, liegt von heute an auf 14 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht und Abgabe etwaiger Einwendungen aus. Heppens, den 13. Mai 1892.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Zu vermieten
zum 1. August mehrere Wohnun-gen mit Gartengrund in meinem neu-erbauten Hause am Kanal.
Figule, Altestr. 1a.

Holzverkauf.

Am Sonnabend, d. 14. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
verkaufte

50 Haufen trockenes Brenn- und Nutzholz, Niegel u. Baumstämme.
Ede der Karl- u. Tonndelchstr.
L. Wiesenfeldt.

Zu vermieten
eine freundl. möblirte Wohn- nebst Schlaf-Stube.
Manteuffelstraße 5.

Zu vermieten
ein freundl. möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet. Parterre. (Separater Eingang.) Näheres
Neustadt 75b, Laden links.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine kl. freundl. liche Oberwohnung.
Börsestr. 32.

Zu vermieten
zum 1. August eine freundl. 4räumige, sowie eine 3räumige Wohnung.
Marktstraße 26a.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für d. Nachmittagsstunden.
Börsestr. 38, 2. Et. r.

Gesucht
ein Stundenmädchen.
Götterstr. 9, r., 3 Tr.

Gesucht
zum 15. Juni ein ordentliches Mäd-chen, welches waschen kann.
Bismarckstr. 18 b.

Gesucht
zwei Schuhmachergefellen für gute Arbeit. Auch geben wir gute Arbeit außer dem Hause.
Frerichs & Janßen.

Gutes Logis
f. einen jung. Mann. Grenzstr. 46, oben.

Zwei junge Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen zum 1. Juni Stellung. Offerten unter „Stellung“ an die Exped. d. Bl.

Gesucht

per sofortigen Antritt für ein hiesiges Colonialgeschäft ein tüchtiger Com-mis als Verkäufer.
J. B. Genschen.

Tüchtige Mädchen, welche waschen können, per sofort oder 1. Juni ge-sucht, sowie ein Mädchen, welches melken kann, gegen hohen Lohn.

J. Gillebue,
Bachw.-Bureau, Bant.

Für eine erste deutsche Feuer-Ver-sicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger Vertreter

gesucht bei hoher Provision. Offerten unt. **A. B. 12592** an d. Exp. d. Bl.

Junge Damen,

welche an dem 2mal wöchentlichen Un-terricht im Zeichnen und Buchstaben theilnehmen wollen, können sich melden bei
M. Müller, Schneiderin.
Königstr. Nr. 11, am Bahnhof.

Ein 6 Wochen altes Kind

(Mädchen)
wird bei guten Leuten in Pflege zu geben beabsichtigt. Näheres
Tonndelch, Brunsstraße 3.

Impfungen.

Nehme von jetzt an täglich während meiner Sprechstunden (8—1/2 10 Uhr Morgens und 6—1/2 8 Uhr Abends) Impfungen mit stets frischer animaler (Kälber-) Lymphe vor. Die Bekannt-machung der öffentlichen unentgeltlichen Impfungen wird demnächst rechtzeitig für die einzelnen Gemeinden meines Impf-Bezirks erfolgen.

Neuende, 11. Mai 1892.

Dr. med. Rühmekorb,
Bezirks-Impf-Arzt.

Gardinen
empfiehlt billigt
Georg Reich.

Inventur-Ausverkauf.

Gemüse-Conserven.

Spargel:

	per	4 Pf.	3 Pf.	2 Pf.	1 Pf.-Dose.
Stangen-					
do. prima	"	325	—	175	95 "
do. extra	"	400	—	205	— "
Schnitt-	"	—	—	95	50 "
do. prima	"	—	—	110	— "

Erbsen:

	per	4 Pf.	2 Pf.	1 Pf.	1/2 Pf.-Dose.
Feine Erbsen	"	125	70	40	— Pf.
feinste do.	"	175	90	48	35 "
Kaiser- do.	"	220	104	—	— "

Verschiedene Gemüse:

	per	4 Pf.	3 Pf.	2 Pf.	1 Pf.	1/2 Pf.-D.
Schnittbohnen	"	75	60	40	28	— Pf.
Brech-Wachs-Perl-						
Bohnen	"	80	65	45	30	— "
Dicke Bohnen	"	—	—	—	30	— "
Junge Carotten	"	—	—	85	50	— "
Leipz. Allerlei	"	—	—	120	65	— "
Steinpilze	"	—	—	115	65	40 "
Champignons	"	220	—	120	65	— "
Morcheln	"	—	—	250	—	75 "
Spinat	"	—	—	—	75	— "
Savoyer Kohl in						
Wasser	"	200	—	—	—	— "
do. in Butter	"	—	—	—	100	— "

Früchte, Conserven.

	per 1 1/2, 1, 1/2 Pfd.-Gl.,	per 2, 1 Pfd.-D.
Aprikosen,		
1/2 Frucht	" 220 125 80 Pf.,	" 180 95 Pf.
do. 1/1 do.	" 180 115 75 "	" — — "
Äpfel, Bors-		
dorfer	" 160 120 65 "	" 110 60 "
Birnen, weiss		
und roth	" 150 00 60 "	" 110 60 "
Himbeeren	" 160 120 65 "	" 125 75 "
Kirschen o. St.		
schw. u. roth	" 160 120 65 "	" 110 60 "
Mirabellen	" 160 120 65 "	" 110 60 "
Wallnüsse		
schwarz	" 160 120 65 "	" 110 60 "
Melange-Com-		
pot	" 180 110 60 "	" 140 80 "
Reineclauden	" 150 100 60 "	" 110 60 "
Ananas-Erd-		
beeren	" — — — "	" 160 95 "
Pfirsiche, 1/2		
Frucht	" — — — "	" 160 95 "
Pflaumen, ge-		
schält	" 150 100 60 "	" 115 70 "
Quitten	" 150 100 60 "	" 110 60 "
Himbeer-, Aprikosen-, Erdbeer- und Apfelgelee, per		
Glas 45 Pf.		

Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer-, Orange-, Pfirsich-, Johannisbeer-, Quitten-, Apfel-, Stachelbeer-, Reineclauden-	Marmelade pr. 1 Pfd.-Porzellan. 70 Pf.
--	--

Diverse Artikel.

Ia. Türkisches Pflaumenmuss,	per Pfd.	25 Pfg.,
Ia. Hamburger Stadt-Schmalz,	" "	45 "
Ia. Rheinisches Apfelkraut,	" "	45 "
Ia. gedörrte Thüringer Pflaumen,	" "	20 "
Ia. do. Türkische do.	" "	30 "
Ia. do. Cath. do.	" "	40, 45, 50 "
Ia. amerik. Schnittäpfel,	" "	40 "
Ia. do. Ringäpfel,	" "	70 "
Ia. italien. Prünellen,	" "	45 "
Ia. do. Prachtbirnen,	" "	25 "
Ia. Preisselbeeren in Zucker,	" "	50 "
Ia. ostind. Ingber in Syrup,	" "	100 "
Ia. do. do., candirt	" "	120 "
Feinste candirt Früchte aller Arten	" "	200 "

Feinste

Stearin-Kerzen
pro
Pack., enth. 8 St.,
40 Pfennig.

Kleine Stearin-, Wachs- und Paraffin-Kerzen

in Cartons von 15, 24, 30 und 40 Stück per Carton
30 Pf.,
Wachs und Stearin entsprechend höher.

Chinesische u. Java-Thee's.

Haysan Congo I,	per Pfd.	200 Pfg.,	
Java Souchong	" "	280 "	bei
Java Pecco Blüten I,	" "	400 "	Entnahme
Gunpowder,	" "	260 "	von
Grass-Thee I,	" "	250 "	5 Pfund
do. II.	" "	175 "	billiger.

Eine grosse Parthie

reizende Atrappen, Fächer, Bonbonieren etc.

20, 40 Pf. und höher pro Stück.

Bei Entnahme von 10 Dosen, 10 Gläsern oder 10 Pfund gebe 2% extra Rabatt.

Bei Entnahme von 10 Dosen, 10 Gläsern oder 10 Pfund gebe 2% extra Rabatt.

Panorama

International.

(Zitale aus der Passage in Berlin.)
Göferrstraße 15, Hochparterre.
Diese Woche:

Eine Reise durch Thüringen.

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements- u. Schülerbillets an der
Kasse.
Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u.
von 2 bis 10 Uhr Abends.

Magdeburger Sauer Kohl

verkauft um damit zu räumen:

pro 3 Pfd. 10 Pfg.,
pro 100 Pfd. 250 Pfg.
in Original-Oxhoften billigst

Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.



Ein großer Posten

Köper-Kattune

in nur waschbaren Farben, aus-
gezeichnete Qualität,
Meter 20 Pfennig.

Mulf u. Frankhsen.

Kleiderparchent,

per Meter zu 50 Pf.

Anton Brust,

Bant.

Möven-Eier,

Stück 20 Pfennig

empfiehlt

Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Offiziere des Generalstabes.

Sonnabend, den 14. Mai cr.:

Versammlung

im Bahnhofsrestaurant.

Veteranen-Verein

Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 14. d. Mts.,

Versammlung.

Der Vorstand.



Von den in diesem Frühjahr be-
schafften Nistkästen für Singvögel steht
noch ein kleiner Rest zur Verfügung.
Unsere Mitglieder, welche solche Kästen
auszuhängen wünschen, können solche,
soweit der Vorrath reicht, bei Herrn
Parkgärtner Richter unentgeltlich in
Empfang nehmen. Nichtmitglieder er-
halten dieselben zum Selbstkostenpreis.
Der Vorstand.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise der herz-
lichen Theilnahme beim Tode und bei
der Beerdigung unserer lieben Mutter
und Schwiegermutter sagen wir hier-
durch Allen unseren tiefgefühltesten Dank.
Wilhelmshaven, den 13. Mai 1892.

Oswald Krause u. Frau.

Siehe eine Beilage.

Um mit den Restbeständen meines Lagers nach stattgehabter Inventur zu räumen, stelle
obenverzeichnete Waaren von heute bis zum 20. Mai zum Ausverkauf, bittend, von dieser günstigen Ein-
kaufsgelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Herm. Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.

Gute Waare ist stets die billigste.
'Herkules'
außerordentlich haltbare Gardine,
hergestellt aus gewirtem Garn,
weiß und creme.
Abgepaßtes Fenst., Schawl 3,65
lang,
Fenster Mt. 7,00.
Mulf u. Frankhsen.

Für die vielen Geschenke u. Gratulationen anlässlich unserer silbernen Hochzeit, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, dem Männerchor, sowie dem Festverein des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins unseren herzlichsten Dank.
G. Kruse
u. Frau.

Ein Posten dickfädigen hellen
Schürzen-Cattun
gute Waare,
Meter 40 Pf.
Anton Brust,
Bant.

Herren-Sommerjackets
in Lustre, Cachemir, Zwirn und
Wollstoff, sowie
Knaben-Waschanzüge
in reichhaltiger Auswahl zu mäßigen
Preisen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Ein fetter, schwarzer
Frack nebst Weste
billig abgegeben.
Wo, sagt die Exp. d. M.

Damen- und Kinderhüte
empfiehlt
Georg Reich,
Bismarckstrasse 10.

Saure Gurken
pro 60 Stück 200 Pfg.
bei Originalfass
von 600 bis 800 Stück,
pro 60 Stück 150 Pfg.
incl. Fass empfiehlt
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Gutes Logis
für ein oder zwei junge Leute.
Katholisch, 2. oben rechts.

Für Haushalt und Aussteuer!
Hemdentuch
in besonders schöner weicher Qualität,
bei Abnahme von halben und ganzen
Stücken pro Meter 40 Pfg.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Restaurationszelt,
oder ein **Segel** zum Schließen zu
pachten gesucht.
J. Gölfebus,
Nagel-Bureau, Bant,
Nordstr. 13.